# Newsletter April 2025

Liebe Freund*innen von Voices for Africa!

**Super-Mütter von eSitjeni**

**Super Mom Lindi Dlamini - Ein Notfall**

Lindi passt jetzt allein auf 17 Kinder auf. Fünf davon sind ihre eigenen Kinder, 12 sind Nichten und Neffen und zugelaufenen Kids, allesamt Waisen. Lindi ist Witwe. Jetzt ist auch ihre Mutter gestorben, der Mittelpunkt der Familie, die Oma. All sind sehr traurig schreibt Patin Gabi. Die Oma war wohl eine Seele von Mensch. Gabi und Jürgen haben auf der Patenreise ihre beiden Patenkinder in ihrem Zuhause besucht, waren also bei Lindi und der Kinderschar. Lindi erzählt, dass sie arbeitslos sei. Ihr Haus besteht aus gerade einmal 3 Zimmern und einer komplett leeren Küche mit leeren Schränken. Auch die Schlafräume sind leer, die Kids schlafen wohl auf Matten. Das Zimmer der Oma hat ein Bett, wird aber nicht benutzt, wohl aus Pietätsgründen. Die Familie hat ein paar Hühner, eine Sau und einen Eber. Gerade gibt es Ferkel. Damit hält Lindi die riesige Familie irgendwie über Wasser. Als Jürgen für sein Patenkind etwas Schönes einkaufen wollte, bat der nur um einen Sack Mais. Gabi fand, dass trotz der Armut alle einen gepflegten Eindruck machten, und war sehr beeindruckt von der Tante von Lindi. Erst 38 Jahre alt und bereit, so eine große Verantwortung zu übernehmen!

Wir würden gern etwas helfen mit Möbeln und regelmäßigem Zuschuss für das Essen und suchen dafür Extra-Spender.

**Super Mom Khanyisile**

**Das ist Khanyisile**

Sie leitet unser Mini-Kinderheim, das Shelter. 20 Kids wohnen bei ihr, von 0 bis Mitte 20. Niemand weiß genau, wie sie das schafft. Sie ist unsere Super-Mom seit 25 Jahren. Wir haben noch Geld von der Beerdigung von Klaus Brauch und einer neuen Spende von einer Patenfamilie, damit können zwei Duschen, ein Bad und ein Zimmer angebaut werden und auch ein paar Möbel gekauft.

# Newsletter April 2025

**Mbalis Haus**

Ihr erinnert euch an Mbalis Lehmhaus, das durch den vielen Regen halb eingestürzt war. Auf der letzten Patenreise haben Jakob und Julian, die dabei waren, an ihrer Waldorfschule gesammelt, das Haus wurde sofort gebaut und nun wohnt Mbali da. Sie hat ein zweites Baby bekommen und will jetzt aber durchstarten, eine Ausbildung machen. Die Patin Heidi hat sie besucht.

**Fun under the Sun**

**Die Patenreise 2025**

38 Pat*innen sind zusammen nach eSitjeni gereist, um die Kinder zu besuchen.

Bevor wir die Patenkinder besuchen, sind wir noch 5 Tage unterwegs, besuchen das höchst gelegene Land der Welt, also Lesotho. Schwer zugänglich unser Ziel. Wir mussten den Bus stehen lassen, rein in die Geländewagen, hoch die halb zerstörte Buckelpiste nach Malealea – in unsere Lodge. Da ist auch ein soziales Projekt angeschlossen. Lange Wanderungen und weite Ausritte sind angesagt. Danach geht es zurück nach Südafrika, mit Clemens dem Busfahrer durch die Drakensberge, bis in die Amphitheater Lodge. Sehr abenteuerliche Wanderungen und ein Regenbogen der Extraklasse.

Dann endlich ist es so weit. Wir passieren die Grenze von Eswatini und sind schon bald in **eSitjeni**. Großes Kennenlernen der Patenkinder oder auch begeistertes Wiedersehen. Etliche Pat*innen sind schon zum dritten oder gar vierten Mal dabei. **Briefe von den Patenfamilien werden begeistert gelesen und beantwortet. Sie werden ganz bald bei euch sein.**

# Newsletter April 2025

**Black and White together -** Die Berliner Paten haben ihre Kleidung angepasst.

Mega-Kinderfest mit Kinderschminken, Freundschaftsbändern, Seifenblasen, Gitarrensession, Tanzsession, Luftballons u.v.m.

Höhepunkte waren Tänze der jungen Swazi-Mädchen und Gumboot-Tanz der Jungen und eine Modenschau von Sihle (erste von li). Lena aus unserer Gruppe wurde gleich als Model verpflichtet. Sihle kann bereits jetzt ihre Modelle sehr gut **vermieten** und träumt davon ein eigenes Atelier zu eröffnen. Es gibt Pat*innen, die dieses Startup vielleicht unterstützen wollen.

Samouel und Bruno aus unserer Gruppe gehen mit in die Highschool. Morgens immer Assembly, dann in die Klasse. Sie erleben, dass die Computerabteilung viel besser ausgestattet ist als daheim in Deutschland und schreiben sogar schon schwierige Tests mit.

Mittwoch Nachmittag ist für alle Sport gleichzeitig. Das Gelände ist riesengroß, Leichtathletik, Volley-, Basket-, Fußball, Tanz, traditionell oder modern, Tanz mit Gummistiefeln, Rapper üben – Schach gibt es auch. Für eine staatliche Schule ist Lobamba sehr gut ausgestattet. 120 unserer Kids besuchen die Highschool, die Gebühren werden durch eure Spenden bezahlt. Die Schule bietet unseren Kids, die z.T. in Lehmhütten wohnen und auf der Erde schlafen eine andere Welt und eine echte Chance im Leben.

Wir besuchen das neue Ausbildungszentrum MITC. Es ist sehr gut ausgestattet, hat viele Gewerke im Angebot und erstaunlich viele Mädels, die wir in den Männerberufen antreffen: Elektro, Autoelektro, Spenglerei usw. Wir haben Siebzehn, 17!, unserer Highschool-Absolventen bei MITC für das

# Newsletter April 2025

neue  Ausbildungsjahr unterbringen können. Danke an die Spender aus Mannheim, die das möglich machen! Sie gehören zu unseren „Ausbildern in Afrika“. Sieben Mädchen lernen im Litfuba Campus, Catering und Nähen/Modedesign.

**Wir können alle stolz sein:Unser/Euer Engagement hat sich gelohnt.**

Der letzte Jahrgang ist fast komplett in Berufen untergekommen. Zwei Motormechaniker verdienen richtig gut, werden sogar nach Südafrika für Reparaturen gesandt. Eine Cateringabsolventin hat ihr eigenes Business eröffnet, verkauft sehr erfolgreich Festtagskuchen. Der einzige männliche Catering-Student ist gleich super im Hotel untergekommen. Er hat das Küchenteam angeleitet beim großen Kinderfestschmaus, 350 Personen waren da.

**Bye Bye eSitjeni, Bye Bye Zodwa, der Mittelpunkt von allem, die das Projekt seit 20 Jahren durch Dick und Dünn steuert. Sie wird im Juli zu uns kommen, nach Mannheim, Heidelberg und Heppenheim. Sie wird auch auf dem Afrikamarkt reden, am 6.Juli, nachmittags in Heidelberg am Karlstorbahnhof.**

Die Patenreise endete in Soweto. Wir wohnten ganz in der Nähe von Mandelas und Tutus Haus, bei Familien. Eine sehr interessante Townshiptour mit unsrem Freund Maanda, der den Soweto-Aufstand 1976 live miterlebte. Danach Apartheidmuseum und in eine Ex-Goldmine. All das zeigte die harte Ausbeutung und Unterdrückung und den brutalen Rassismus der Apartheidzeit.

Liebe Grüße

von Annette Lennartz

und dem gesamten Voices for Africa Team